

Technologieforum - unverzichtbarer innovativer Partner im Kanton Zug

Grusswort von Regierungsrat Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich, Ihnen die Grüsse des Zuger Regierungsrats zu Ihrer Jahresversammlung überbringen zu dürfen. Das Technologieforum Zug ist ein wichtiger Player im Rahmen des Wirtschaftsraums Zug und aus der Wirtschaftslandschaft unseres Kantons nicht mehr weg zu denken.

Gerade eben ist der neue Qualitätsindikator der Credit Suisse erschienen. Dieser umfasst die wichtigsten fünf quantitativ messbaren Erfolgsfaktoren im Standortwettbewerb: die Steuerbelastung der natürlichen und juristischen Personen, der allgemeine Ausbildungsstand der Bevölkerung, die Verfügbarkeit von Hochqualifizierten, sowie die verkehrstechnische Erreichbarkeit. Der Kanton Zug führt diese Rangliste einmal mehr deutlich vor den Kantonen Zürich, Nidwalden und Obwalden an. Der Wirtschaftsstandort Zug kann sich also sehen lassen.

Das Technologieforum Zug leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Es stärkt den nach wie vor überdurchschnittlich hohen 2. Sektor in unserem Kanton durch eine pragmatische und optimale Vernetzung der in diesem Sektor tätigen Firmen. Ihre Mitgliederliste ist beeindruckend und ich wünsche mir, dass die wenigen Industriefirmen, die noch nicht Mitglied im TfZ sind, demnächst dazu stossen werden.

Für den Kanton ist das TfZ auch in anderen Bereichen wichtig. Es übernimmt verschiedene Innovationsförderungsmassnahmen, unter welchen der Zuger Innovations- und Technologietag das nach aussen am besten sichtbare Projekt ist. Innovation und Innovationskraft sind ja zunehmend bedeutende Faktoren für die Bewertung auch eines Unternehmens. So hat kürzlich sich ein bekannter CEO eines internationalen Unternehmens dahingehend geäussert, dass auch die Saläre der Topkader sich nicht an heutigen Umsätzen oder Gewinnen messen sollten, sondern an der Innovationskraft und -fähigkeit des Unternehmens.

Das TfZ übernimmt zur Zeit auch Projektarbeiten für die Abklärung der Frage, ob und wie der Kanton Zug seine erfolgreiche Bildungslandschaft durch ein weiteres Fachhochschulinstitut im 2. Sektor verstärken kann. Zudem arbeitet es eng mit der Volkswirtschaftsdirektion und insbesondere der Zuger Wirtschaftsförderung zusammen.

Fazit: Sie sind ein innovativer Partner, der nicht mehr vom Platz Zug wegzudenken ist.

Das TfZ ist somit auch eine typisch zugerische Erfolgsgeschichte. Es wurde im Rahmen eines Public-Private-Partnership-Projekts von Wirtschaft und öffentlicher Hand gemeinsam entwickelt und erfolgreich positioniert. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und vereinigt ein grosses Wissen der Beteiligten. Ganz entscheidend ist das Netzwerk, das ja nicht durch teure Infrastrukturen, sondern durch Personen und Persönlichkeiten gewoben und gepflegt wird. Eine solche Persönlichkeit haben wir mit dem tragischen Unfalltod des Vizepräsidenten Hans-Peter Schlumpf nun leider verloren. Er war ein wertvoller, ja wunderbarer Netzwerker im besten Sinn. Und mit Ihnen werden auch viele andere Netzwerke diese Lücke spüren. Sein vorbildliches Wirken soll uns Mut machen, uns weiterhin im gesamtheitlichen Sinn - wie er es getan hat - erfolgreich für die Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraums Zug einzusetzen.

Dieser Einsatz, meine ich, ist wichtig. Institutionen wie das TfZ sind im härter werdenden Standortwettbewerb der Kantone, die nicht nur in Steuerfragen aufholen und dem Umstand, dass dem Kanton Zug in den nächsten Jahren eine zusätzliche Belastung durch die NFA zu fi-

finanzieren hat, wichtig. Sie leisten Basisarbeit zur Entwicklung und Positionierung des Lebens- und Wirtschaftsraums. Das TfZ leistet diese Arbeit engagiert und mit grossem Erfolg, nicht zuletzt dank des initiativen Geschäftsführers Ivo Studer. Ihnen allen, besonders auch Präsident, Vorstand und Geschäftsführer, gilt mein herzlicher Dank und der Wunsch, dass sie auch im kommenden Jahr weiter so erfolgreich wirken können wie bisher.